



Leben Sie gerne in der Algarve?

von CATRIN GEORGE

Zahlen, bitte!

Tatort Eins: Hamburg Innenstadt, alteingesessenes Fischrestaurant. Die weit über einhundert Sitzplätze sind mittags mindestens zweimal voll besetzt. Es gibt leckere Fischgerichte zu angenehmen Preisen, die Atmosphäre ist leger hanseatisch, unsere Bedienung sympathisch. Wir sind zufrieden, satt und glücklich. Als die Rechnung kommt, lege ich meine *Multibanco*-Karte auf den Zahlsteller. Der Kellner konstatiert mit hochgezogenen Augenbrauen was das denn sei. Ich zucke mit den Schultern, nuschele etwas von portugiesischer Geldkarte, international anerkanntes Zahlungsmittel, stecke die Karte weg und zücke die Visa Kreditkarte. Nein, meint er beschwichtigend und erklärt mir, dass dieses Etablissement gar keine Geldkarten akzeptiert. Aha! Ich sitze zwar in der City von Hamburg in einem renommierten Lokal, aber es ist nicht möglich bargeldlos zu bezahlen. Schade eigentlich, wo die Hansestadt sich doch verstärkt mit *Sightseeing Service* rund um die Uhr und Mammutprojekten wie zum Beispiel der neuen Elbphilharmonie am Kaiserkai um Touristen aus aller Welt bemüht.

Tatort Zwei: Ein Kaufhaus mit zwei Buchstaben. *Fila Unica* kennen wir Deutschen anscheinend nicht immer, man stellt sich kreuz und quer an und bohrt mit stoischem Blick Löcher in die Luft. Die zwei Hirtenhunde der Kundin vor mir beschnuppern derweil ungeniert die Allerwertesten anderer Wartender rechts und links. Meine Visa Karte wird von der Kassiererin prüfend gedreht und gewendet. „Eine ausländische Karte“, stellt sie fest und sieht mich ausdruckslos an. Ich versuche ein Lächeln, was jedoch unbeantwortet bleibt. „Visa ist ein weltweit operierendes Unternehmen“, kläre ich die Dame, die keine Miene verzieht auf. Nach Rücksprache mit dem Geschäftsführer zieht die Kassiererin die Karte durch und will eine Unterschrift. Ohne ein Bitte einzufügen. Ich erkläre ihr, dass diese Visa Karte bereits eine der neuen Generation und nur mit Pincode zu verwenden ist. Nein, fällt sie mir ins Wort, sie bräuchte eine Unterschrift und einen Identitätsnachweis. Die Karte ist mit Chip, versuche ich erneut zu erklären, doch sie beharrt auf der Unterschrift. Also lege ich ihr meinen deutschen Führerschein von 1985 auf den Tresen. Sie wissen schon, den grauen schlabberigen Lappen, lächele gequält, unterschreibe, und denke an wuselnde Feriengäste in der Algarve, die sich ständig auf Schnäppchenjagd befinden und von einem Geschäft in das nächste drängen.

Ist es da nicht klasse, wie fortschrittlich das bargeldlose Zahlungssystem in Portugal bereits seit Jahren entwickelt ist? Beinahe überall und allerorts ist es möglich mit *Multibanco*-Karte oder/und Kreditkarte zu bezahlen. Egal, ob die Karte und der dazugehörige Gast oder Kunde aus China, Kanada, Russland, England, Irland oder sonst woher stammt. Und egal, ob die Karte mit Unterschrift oder Pincode funktioniert. *Wireless* und völlig selbstverständlich wird das Kartenlesegerät dem Restaurantgast zum Bezahlen sogar an den Tisch gebracht, damit dieser nicht aufzustehen braucht. Außerdem können wir unsere Strom-, Wasser, Telefonrechnungen, sowie Einkommen-, KFZ-, Grunderwerbssteuer, Sozialversicherungsbeiträge und vieles mehr mit der portugiesischen *Multibanco*-Karte bequem und vierundzwanzig Stunden am Tag an jedem beliebigen Geldautomaten begleichen oder Überweisungen tätigen. Aber sagte ich nicht beinahe? Es gibt tatsächlich auch in der Algarve Unternehmen, die zwar die *Multibanco*-Karte aber nicht die Visa-Kreditkarte als Zahlungsmittel akzeptieren. Und nun raten Sie mal wo? In zwei europaweit operierenden deutschen Supermarktketten. ▾